

# Fabian Blunck

Wir sind der mitgliederstärkste Landesverband und trotzdem haben wir zu wenige Mitglieder. In den letzten Jahren haben wir es geschafft Programme und Positionen nicht nur in den Gremien zu besprechen, sondern parteiöffentlich zu diskutieren, zu verändern und somit bewiesen, dass breitere Diskussionsprozesse, bei denen jedes Mitglied mitdiskutieren und mitverändern



kann, nicht visionär, sondern realisierbar sind. Sei es das Landeswahlprogramm 2009 oder die Programmdebatte des letzten Jahres, wir haben jeweils versucht Inhalte basisdemokratisch zu entwickeln.

Mein Anspruch an eine erneute Kandidatur für den Landesvorstand, wäre neben den Mitgliedern auch Sympathisant\_innen und andere gesellschaftlich engagierte Menschen in solchen Prozessen bewusst Beteiligungsmöglichkeiten zu bieten. Gerade weil es auch ein Weg sein könnte, mit der Parteienverdrossenheit umzugehen.

Ein weiterer Grund für meine Kandidatur für den Landesvorstand sind zwei Projekte die ich in den letzten zwei Jahren mit begleitet habe und gerne die kommenden 2 Jahre fortführen möchte:

Ich hoffe sehr, dass die Partei eine Kampagne „Mehr Mitbestimmung“ der sächsischen Jugendverbände von linksjugend, Jusos und Grüne Jugend unterstützen wird, um gemeinsam dafür zu kämpfen, dass in Sachsen nicht nur deutsche 18Jährige alle 5Jahre nach Ihrer Stimme gefragt werden. Ein Wahlrecht für alle Menschen wäre ein großer Schritt hin zu einem demokratischeren Sachsen, auch wenn neue Wege zu mehr Beteiligungsmöglichkeiten aufgezeigt werden müssen, um eine wirkliche Beteiligung von allen Betroffenen zu realisieren.

Partei und Jugendverband haben in der letzten Legislatur die wenigen Studierenden „mit

Parteibuch“ und die zunehmende Zurückdrängung von kritischen Wissenschaften an sächsischen Hochschulen nicht nur problematisiert, sondern begonnen es zu Verändern. Beginnend mit einem Modellprojekt am Hochschulstandort Zittau/Görlitz soll in den nächsten Monaten mit Veranstaltungen an der Hochschule - die gemeinsam mit Akteuren der Region entstehen - , kritische Wissenschaften wieder vorkommen und somit vielleicht ein Beitrag geleistet werden kann, dass Studierende in DIE LINKE eintreten oder sich für diese Partei interessieren.

Dies wären neben dem grundlegenden Anspruch, dass die Partei DIE LINKE eine offene, transparente und basisdemokratische Partei ist, zwei Projekte die neben einer Verbesserung der Lebenssituation auch Perspektiven für eine Parteientwicklung aufzeigen könnten. Ich würde mich freuen dies mit auszuprobieren.

## Biographisches

Jahrgang 1983, Auszubildender zum Veranstaltungskaufmann beim Roten Baum e.V.